

Leben mit virtuellen Welten

Andrea Gerards von Bethel regional stellte unterstützt durch ihre Kollegin Christina Tomino im Psychoseseminar den Einsatz von VR-Brillen vor.



Eine VR-Brille ermöglicht dem Träger, in eine andere virtuelle Welt abzutauchen. Bei sehr guter Qualität der Brille und der verwendeten Kamera für die Aufnahme kann das Gefühl dabei sehr stark sein. Daraus ergeben sich Einsatzmöglichkeiten auch bei verschiedenen Krankheitsbildern im Bereich der Psychiatrie, zum Beispiel bei Depressionen, Schizophrenie oder Angstzuständen. Wie Studien belegen, können VR-Brillen eine Alternative zu Medikamenten sein.

Nach der Pause, im zweiten Teil des Psychoseseminars, hatten alle Besucher und Besucherinnen die Möglichkeit, anhand der von den Referentinnen mitgebrachten Brillen sich selbst ein Bild von dieser Technik zu machen.